

## Verlegehinweise Pfannenprofil



## Beratung

In vielen Punkten sind bei der Planung und Verlegung unseres Pfannenprofils Gegebenheiten zu beachten. Wir bieten Ihnen gerne an, Sie durch unsere Fachberater zu unterstützen.

## Lagerung

Bei Lagerung im Freien sind die Pakete auf Hölzern schräg zum Untergrund abzustellen. Das Paket muss dann mit einer Plane abgedeckt werden, die noch eine Luftzirkulation ermöglicht. Weiterhin sind die Pakete gegen Wind zu sichern. Sollte Feuchtigkeit in die Pakete eindringen, sind die Tafeln sofort zu vereinzeln. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich binnen kürzester Zeit bei Stahl Weißrost (Zinkhydroxid) und bei Aluminium Brunnenwasserschwärze bildet, die nicht ohne bleibende Oberflächenveränderungen entfernt werden können. Bei längerer Lagerdauer sind alle Profile unter Dach zu lagern. Werkseitige Paketumhüllungen (z.B. Folien) müssen zur Vermeidung von Kondenswasserbildung geöffnet werden. Es handelt sich hier lediglich um eine Transportverpackung!

## Handhabung

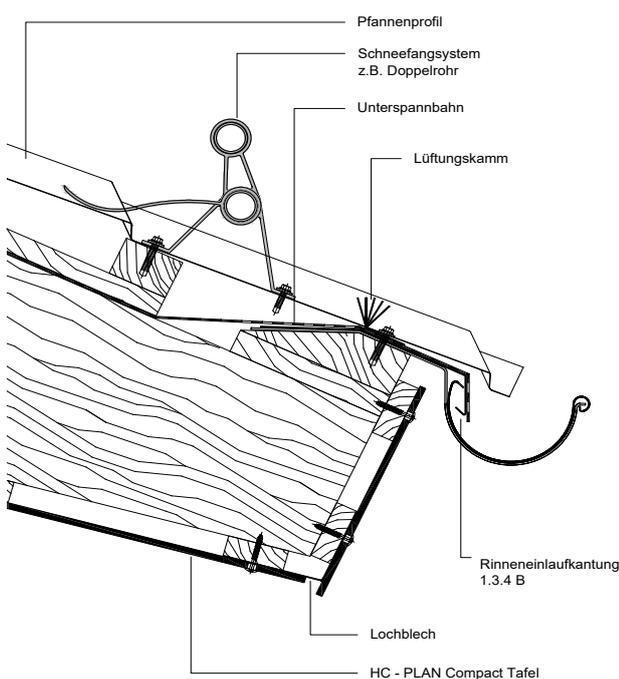
Die Pfannenprofiltafeln müssen hochkant getragen werden, um eine Dehnung der Tafel bei beidseitigem Anheben im flachen Zustand zu verhindern. Sollte dies nicht möglich sein, ist ein Transport der einzelnen Tafeln auf einem Tragegerüst zu empfehlen. Dieses kann dann auch an die Traufe gestellt werden, um die Einzeltafel problemlos auf das Dach zu ziehen.

## Verlegung

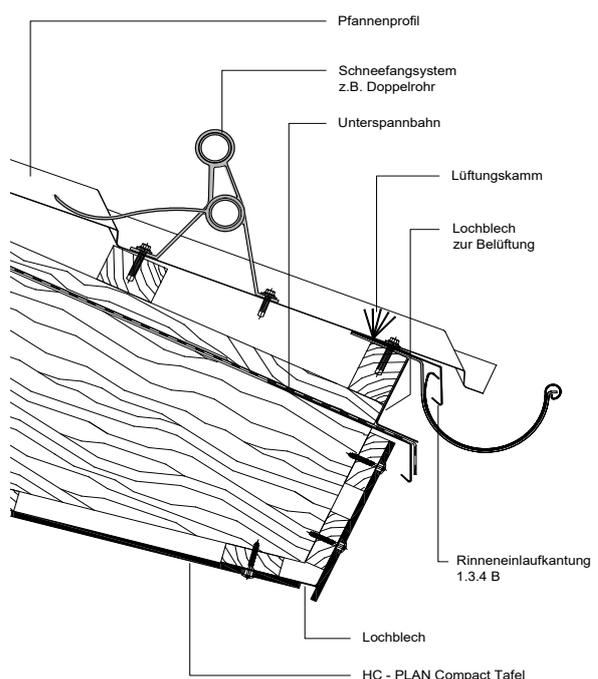
Vor der Verlegung sind alle Maße am Bauwerk zu überprüfen. Die Verlegerichtung ist generell von rechts nach links. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Beschichtung nicht beschädigt wird. Ein Begehen ist nur auf lastverteilenden Laufbohlen möglich. Die Dachneigung sollte mindestens 14° betragen. Eine Unterspannbahn ist empfehlenswert, um evtl. auftretendes Kondensat abzuführen. Bei geringerer Dachneigung empfehlen wir ein wasserführendes Unterdach (siehe Abb. 1). Auf dieses kann auch beim Einsatz von unserer **anti - condens - Beschichtung** nicht verzichtet werden.

Abb. 1 Traufausbildung und Schneefangsystem

### Variante A



### Variante B



Die Trauflinie wird ausgeschnürt und die erste Tafel an der Trauflinie ausgerichtet. Um die Materialverdoppelung auszugleichen, die sich durch den Längsstoß ergibt, werden die Platten um 5 mm geneigt zur Traufe verlegt (siehe Abb. 2). Bei größeren Längen kann ein Eckenschnitt (bauseits) erforderlich sein. Dies wird dann an der unteren Tafel rechts oben und an der oberen Tafel links unten ausgeführt. Bei versetzter Trauflinie bitte mit dem Fachberater die Details klären.

Abb. 2 Ausrichtung der Tafeln

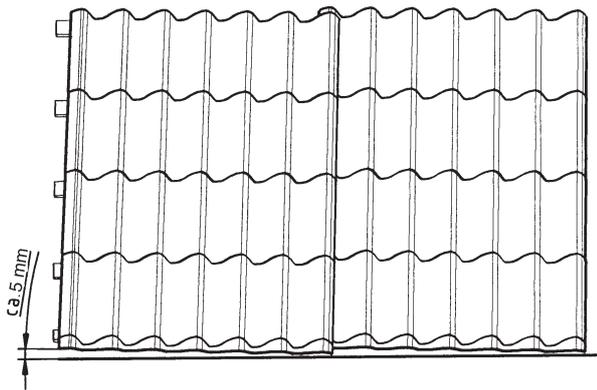
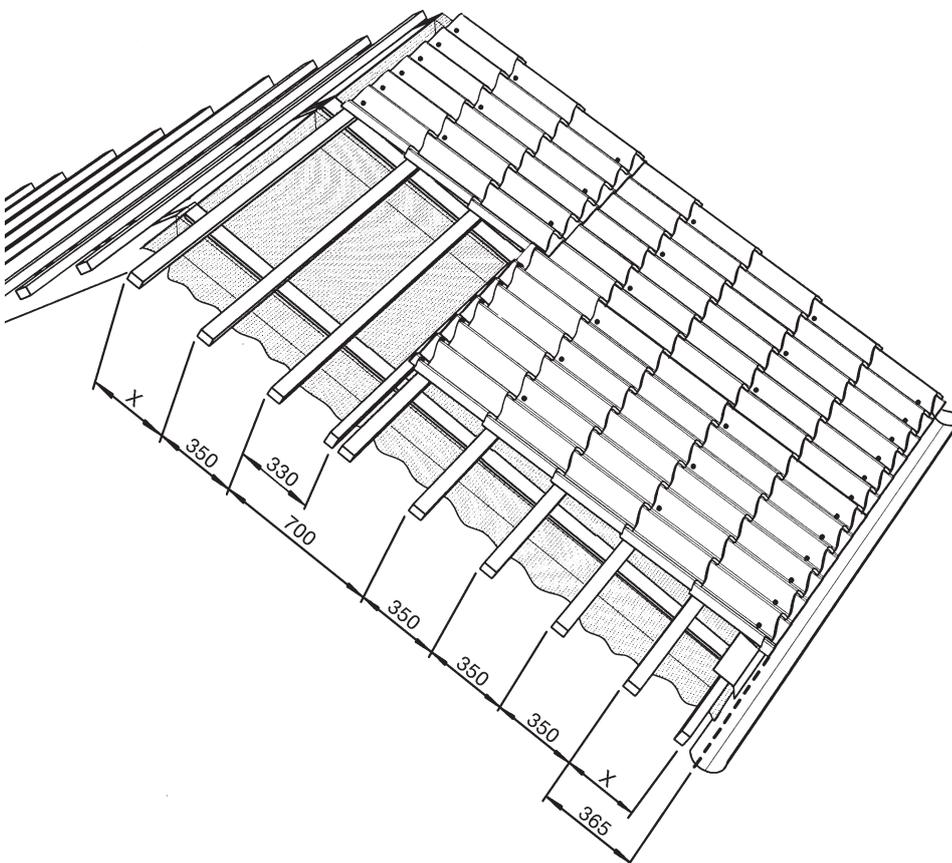


Abb. 3 Lattenanordnung



Die Pfannenprofile werden an der Traufe so montiert, dass das Regenwasser sicher in die Regenrinne abgeleitet werden kann. Daraus ergibt sich bei der ersten Pfannenreihe, je nach Art der Traufausbildung, ein Lattenabstand von 280 bis 320 mm (siehe Abb. 3 Maß X). Bei allen weiteren Latten beträgt der Abstand 350 mm. Die Trauf- und Stoßlatte muss um 15 mm erhöht werden. Beim Querstoß erfolgt die Befestigung der unteren Tafel in jedem zweiten Wellental. Die obere Tafel wird an der senkrechten (um 15 mm erhöhten) Traglattung befestigt, ebenfalls in jedem zweiten Wellental - wenn möglich versetzt angeordnet. Sollte die Dachtiefe nicht genau mit dem Raster unseres Pfannenprofils aufgehen, wird mittels einer Langpfanne im Firstbereich das Maß erreicht. Die Verlegung besprechen Sie bitte mit unserem Fachberater.

## Bearbeitung

Pass- und Ausschnitte lassen sich mit einem Blechknabber oder einer Stichsäge mit entsprechendem Sägeblatt herstellen. Keinesfalls dürfen Kreissägen oder Winkelschleifer zum Einsatz kommen, weil die dabei auftretenden hohen Schnitttemperaturen die Zink- und Lackschicht beidseits des Schnittes verbrennen und sich damit kein Korrosionsschutzsystem mehr aufbauen kann.

## Verschraubung

Verbindungselemente, die vollständig oder teilweise der Bewitterung oder einer ähnlichen Feuchte- oder Korrosionsbelastung ausgesetzt sind, müssen aus nicht-rostenden Werkstoffen bestehen. Die Befestigungsschrauben befinden sich grundsätzlich im Wellental. Es wird mit selbstbohrenden Schrauben (4,8 x 35 mm) in jedem zweiten Wellental auf jeder zweiten Latte befestigt. Die unterste Schraubenreihe wird in jedem Wellental befestigt. Solange kein genaues Befestigungsschema festliegt, kalkulieren wir mit 7 Schrauben / m<sup>2</sup>. In exponierter Lage ist das Befestigungsschema den örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Dichtung muss ca. 1 mm unter der Unterlegscheibe hervorquellen (siehe Abb. 4).

Abb. 4 Verschraubung

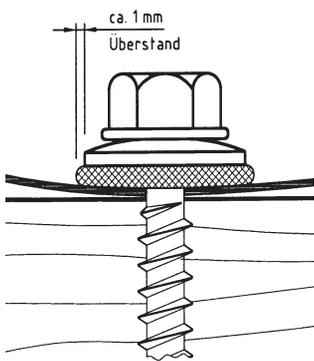
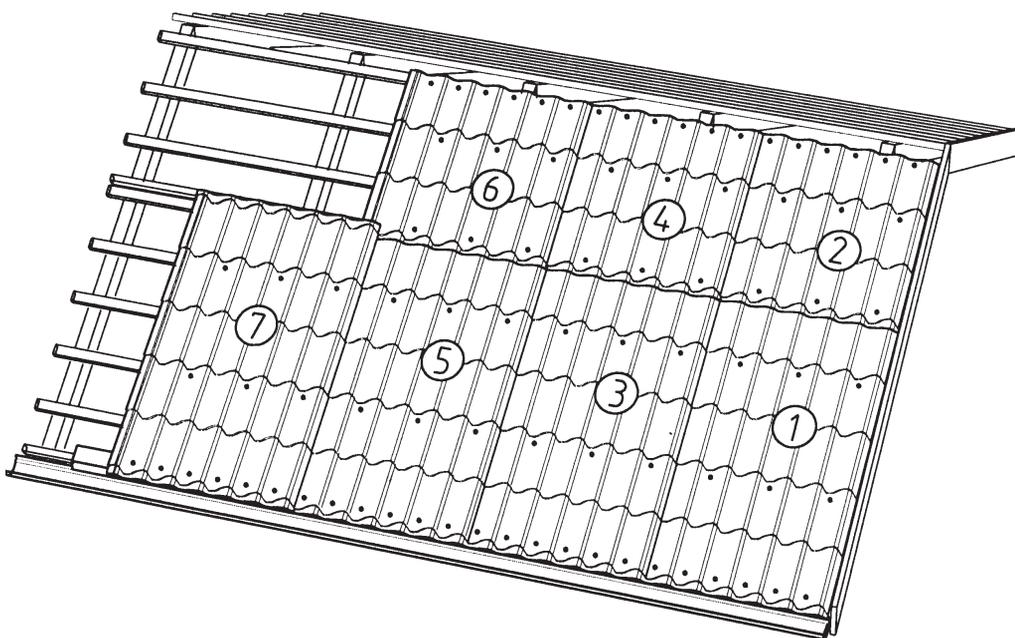


Abb. 5 Montager Reihenfolge und Schraubenschema



Zum Schrauben wird ein Bohrschrauber mit Tiefenanschlag SW 8 empfohlen oder hilfsweise auch eine Bohrmaschine mit stufenloser Drehzahlregelung und Schraubeinsatz mit Tiefenanschlag DS 8.

Nach Verschraubung von Platte 1 und 2 wird Tafel 3 passgenau an der Trauflinie eingelegt. Zuerst werden alle Befestiger im 1. Wellental neben der Überdeckung gesetzt. Danach wird die Verschraubung vervollständigt. Bei allen folgenden Platten wird wie bei Platte 3 verfahren (siehe Abb. 5).

Sollte aufgrund einer sehr unebenen Unterkonstruktion die Seitenüberlappung sperren, ist es ratsam, die Pfannenprofile mit LAUKIEN - Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) zusammenzuziehen.

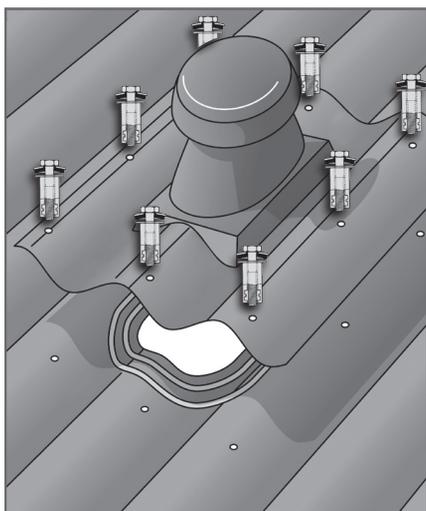
## Reinigung

Nach der Verlegung müssen Bohr- und Sägespäne umgehend und sorgfältig vom Dach entfernt werden.

## Lüftergaube, Strangentlüfter

Für Lüftergaube, Strangentlüfter und Grundelement für den Trittrost wird die Dachfläche der Durchführung entsprechend geöffnet. Der Einbau und die Abdichtung des jeweiligen Elementes erfolgt mittels Dichtmittel und Klemmbefestigern (die Position der Öffnung wird nach diesem Element vorher bestimmt). Fragen Sie nach unseren Verlegehinweisen: Strangentlüfter

Abb. 6 Einbauhinweis und Schraubenschema



## Grundelement für Trittrost

Das Grundelement für Trittroste wird durch Zubehör zum Steigtritt oder zur Standroststütze erweitert (geprüft nach EN 516). Das Tragelement ist an der Unterkonstruktion zu befestigen. Dann wird die Abdeckplatte mit Dichtmitteln und Klemmbefestigern eingesetzt und durch Befestigung des Grundbügels mit dem Grundelement montiert. Fragen Sie nach unseren Verlegehinweisen.

## Ausstiegswenster, Dachfenster

Die Position eines Ausstiegs- und Dachfensters muss vor der Montage der Dachbleche festgelegt werden. Im Bereich eines Fensters muss das Dachblech im Bereich der Bleiabdeckung an der Unterkante des Fensters geteilt sein, um hier eine handwerksgerechte Ausführung der Abdichtung herzustellen. Der Ausschnitt für das jeweilige Fenster wird gemäß Einbauanleitung des Fensterherstellers hergestellt.

## Antennendurchgang

Die Manschette wird entsprechend dem Antennenmastdurchmesser abgeschnitten. Der flexible Flansch wird dem Pfannenprofil angepasst und mit Dichtmittel und 20 Schrauben regensicher und dauerhaft montiert. Siehe auch die Verlegung der Strangentlüfter.

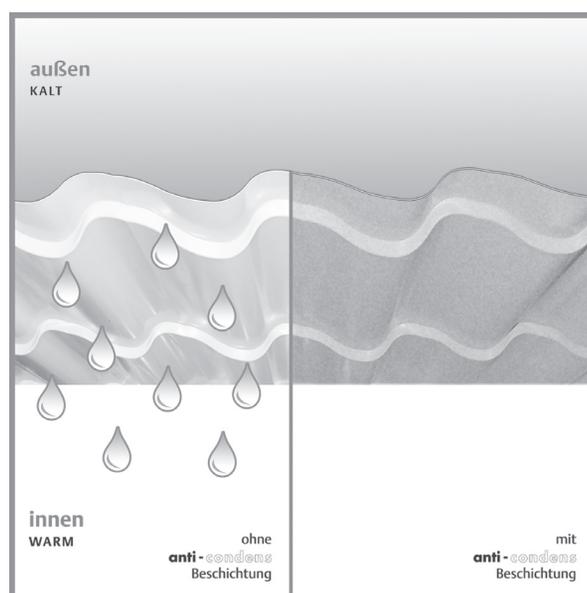
## Schneefang

Für Schneefang bieten wir verschiedene Systeme an. Diese werden auf die verlegte Dachdeckung aufgebracht und können so individuell gesetzt werden. Wir empfehlen, bei jedem Dach zu überprüfen, ob in der Bauordnung ein Schneefang vorgeschrieben ist. In jedem Fall ist es sinnvoll, oberhalb von Toren, Türen und Balkonen ein Schneefangsystem einzusetzen (siehe Seite 2, Abb. 1, Variante A).

## Kondensatschutzsystem

Bei extremen Witterungsumschwüngen oder großen Temperaturdifferenzen entsteht bei einschaligen Metalleindeckungen gelegentlich Kondensat. Deshalb ist eine **anti - condens - Beschichtung** des Pfannenprofils für viele Anwendungsbereiche sinnvoll, aber kein absoluter Schutz.

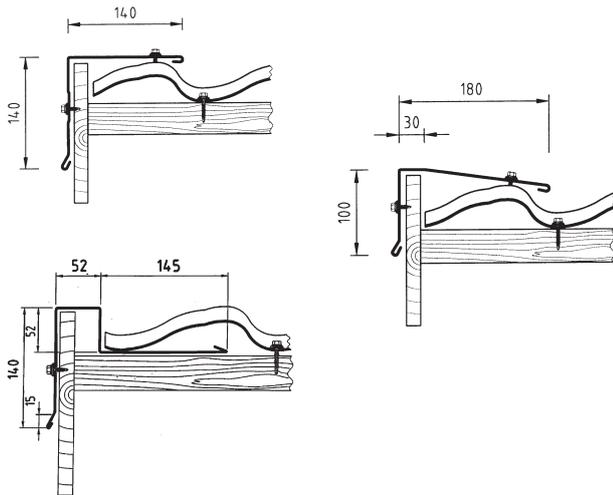
Das **anti - condens - Vlies** muss bauseits im Bereich der Querüberlappung und an der Traufe 100 mm breit mit Lack abgesperrt werden.



## Ortgang

Für den seitlichen Dachrand (Ortgang) können Standardkanteile geliefert oder spezielle Abschlussformen für jedes Dach individuell hergestellt werden (siehe Abb. 7). Die Formteile werden mit Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) an den Obergurten und mit Bohrschrauben (4,8 x 35 mm) am Stirnbrett befestigt.

Abb. 7 Ortgangausbildung



## Kehle

Eine handwerksgerechte Kehlausbildung zur Abdichtung der Kehle ist erforderlich. Oberhalb dieser Dichtungsebene können LAUKIEN - Kanteile eingesetzt werden, die entsprechend den örtlichen Gegebenheiten hergestellt werden können.

## First und Grat

Die halbrunde First- / Grathaube ist für eine Dachneigung zwischen 10° und 30° verwendbar. Bei größeren Dachneigungen werden glatte First- / Grathauben (wie beim Trapezprofil) eingesetzt.

Vor der Montage des Firstes / Grates ist das Firstendstück am Scheitelpunkt des Firstes / Gratelementes zu montieren. Das unterdeckende Ende des Firstes ist durch eine kleine Vertiefung im Wulst gekennzeichnet (siehe Abb. 8). Der First wird mit Formteilschrauben (4,8 x 20 mm) auf jedem Obergurt befestigt. Es wird empfohlen, unter den First eine First- und Gratlüfterrolle einzulegen.

Abb. 8 Montage des Firstes

